

**Aktuelle MMB-Studie:  
Weiterbildungsinteressierte Bürger in Nordrhein-Westfalen  
zeigen großes Interesse an E-Learning**

Mehr als zwei Drittel der an Weiterbildung interessierten NRW-Bürger können sich vorstellen, E-Learning-Angebote für die allgemeine oder berufliche Weiterbildung zu nutzen. Dabei spielt die formale Bildung keine Rolle: ob Abiturient oder Hauptschulabsolvent – wer sich grundsätzlich für Weiterbildung interessiert, der ist auch für E-Learning offen.

Wichtigste Gründe für die mögliche Teilnahme an einer computergestützten Weiterbildung, die über das Internet verbreitet wird, sind die Möglichkeit zum selbstgesteuerten und zeitlich flexiblen Lernen sowie die Zeitersparnis durch das Lernen von zu Hause aus. Computergestütztes Lernen allein ist jedoch noch kein Erfolgsrezept, es muss von ergänzenden Kommunikationsangeboten begleitet werden, wenn es breite Akzeptanz finden will.

So lauten zentrale Ergebnisse einer aktuellen Studie, die MMB im Auftrag des NRW-Ministeriums für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie jetzt vorgelegt hat. Für die Studie hat das Psephos Institut für Wahlforschung und Sozialwissenschaft eine Repräsentativerhebung unter der NRW-Bevölkerung durchgeführt, in der insgesamt 803 Personen ab 16 Jahren befragt wurden.

Erstmals wurde mit dieser MMB-Studie auf repräsentativer Basis das Nachfragepotenzial für netzgestützte Weiterbildung in Privathaushalten erhoben – und dies im Kontext der entscheidenden Rahmenfaktoren, von denen die Bereitschaft und die Fähigkeit zum E-Learning abhängen. Umfangreiche Ergebnisse liefert die Studie somit auch zu den Themen

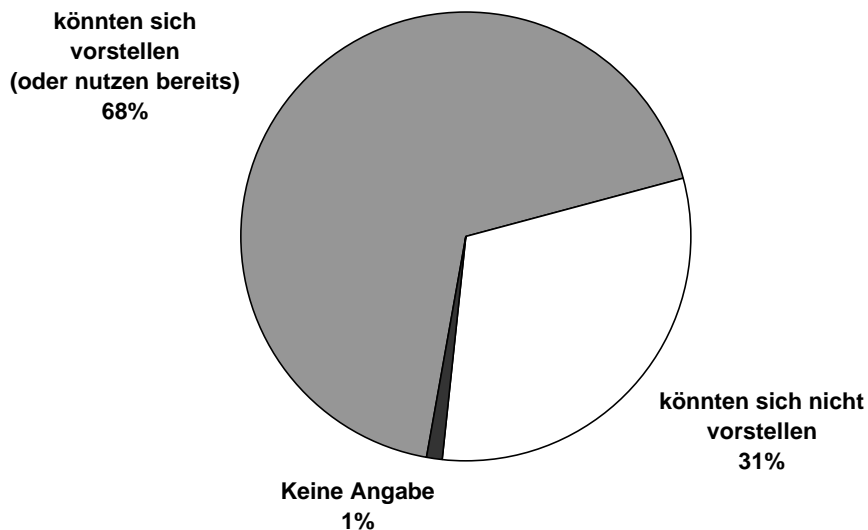
- Generelle Weiterbildungsorientierung der NRW-Bevölkerung;
- Ausstattung und Nutzung von Computern und Internet;
- Kompetenzen im Umgang mit Computer und Internet, sowie
- Anforderungen an ein optimales E-Learning-Angebot.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie werden im Folgenden kurz präsentiert. Eine umfangreiche Veröffentlichung wird voraussichtlich im Herbst 2002 erscheinen (auch hier auf der MMB-Website!).

Grundsätzlich kann auf Basis der Ergebnisse der Repräsentativbefragung davon ausgegangen werden, dass in der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens eine große Aufgeschlossenheit gegenüber einem webbasierten E-Learning-Angebot besteht. Wenn man das Nutzerpotenzial für netzgestützte Weiterbildung im weitesten Sinne als denjenigen Teil der Bevölkerung definiert, der sowohl für Weiterbildung offen ist als auch prinzipielles Interesse an der Nutzung von E-Learning zeigt, dann liegt dieses "weiteste Marktpotenzial" derzeit bei rund 40 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen insgesamt. Betrachtet man ausschließlich die weiterbildungsorientierten Bürger, dann sind es sogar 68 Prozent, die sich die Nutzung eines E-Learning-Angebotes vorstellen können.

## E-Learning-Interesse der weiterbildungsorientierten Bevölkerung

### Die Nutzung eines E-Learning-Angebotes...

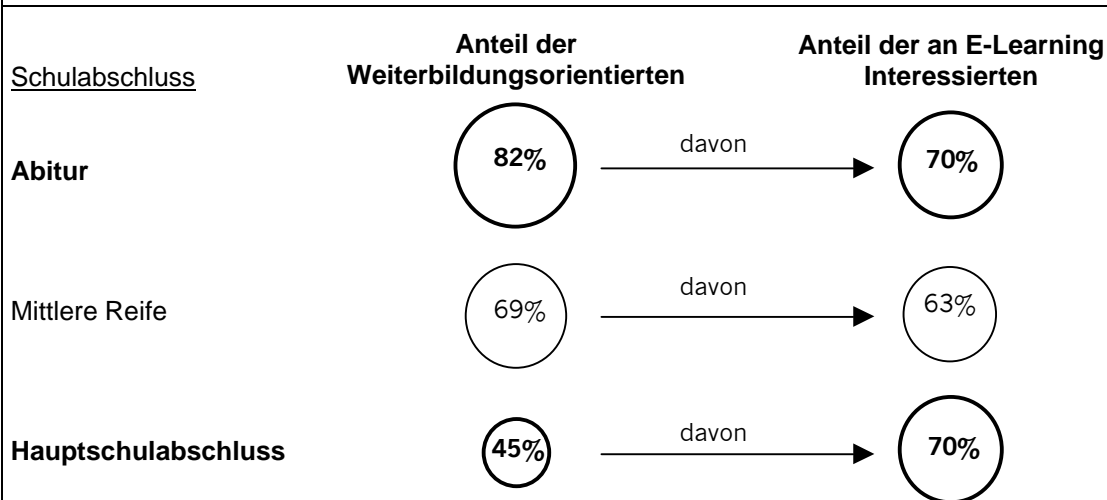


(Nur Befragte, die konkret vorhaben oder es sich vorstellen können, in den nächsten zwei bis drei Jahren an einer Weiterbildung teilzunehmen)

Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte

Daneben macht die Studie deutlich, dass ein verstärktes Angebot netzbasierter Weiterbildungsmöglichkeiten in Zukunft nicht per se zu einer Vertiefung der "Wissensluft" beitragen wird. Denn anders als beim generellen Weiterbildungsinteresse, das stark vom formalen Bildungsniveau abhängt, spielt der Schulabschluss hinsichtlich der Bereitschaft, E-Learning zu nutzen, keine Rolle. Dass insgesamt der Anteil der Abiturienten, die sich für diese neue Lernform interessieren, dennoch größer ausfallen wird als der Anteil der Hauptschulabsolventen, hängt vielmehr mit der deutlich geringeren grundsätzlichen Weiterbildungsbereitschaft unter den formal geringer Qualifizierten zusammen, die auch in dieser Untersuchung wieder bestätigt wurde.

### Weiterbildungsorientierung und E-Learning-Interesse



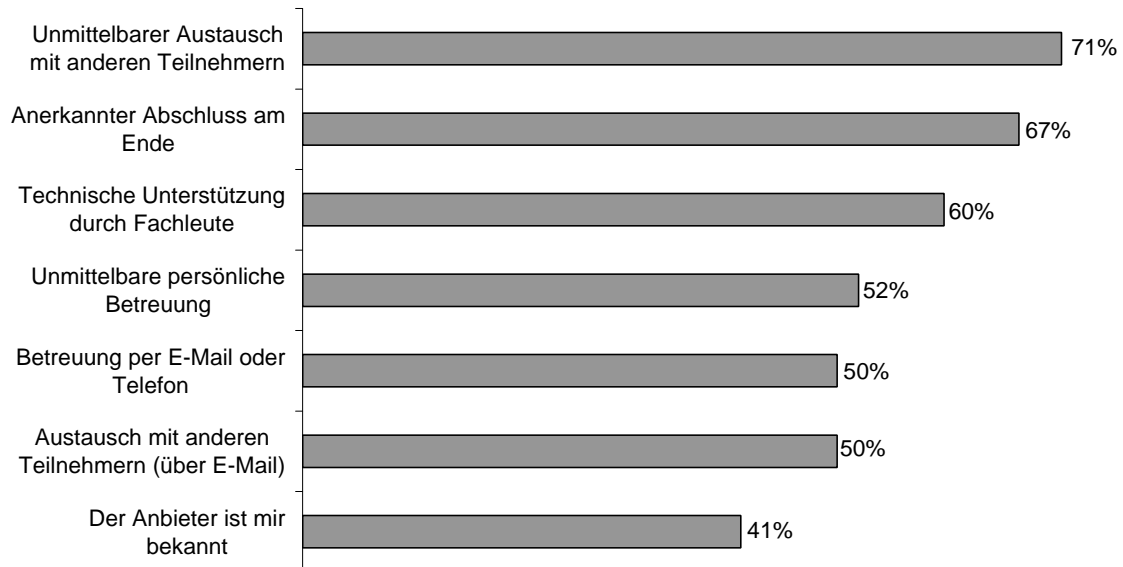
Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte

"Purem" E-Learning ohne sozialen Kontakt wird keine große Chance eingeräumt. Kaum einer der an E-Learning Interessierten würde sich mit einem Angebot zufrieden geben, das neben dem computer-gestützten Selbstlernen keine weiteren Lern- oder Kommunikationsformen vorsieht. Als ergänzende Rahmenbedingungen werden vor allem eine flexible Betreuung der Lernenden (70%) sowie ein Wechsel zwischen virtuellem Lernort und Lernen in der Gruppe vor Ort, etwa bei einem Weiterbildungsanbieter (63%), gewünscht. Begleitende Fernsehsendungen werden vor allem von älteren E-Learning-Interessierten nachgefragt.

<b>Gewünschte Ergänzungen zum E-Learning</b>					
	<b>Lernen in der Gruppe vor Ort</b>	<b>Fernsehsendungen (z.B. des WDR)</b>	<b>Betreuer per Telefon oder E-Mail ansprechbar</b>	<b>Andere Angebote</b>	<b>Kein Bedarf an ergänzenden Angeboten</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>63</b>	29	<b>70</b>	2	2
<b>Männer</b>	59	28	69	2	3
<b>Frauen</b>	67	30	71	2	1
<b>Alter</b>					
16-24 Jahre	60	15	75	1	-
25-34 Jahre	64	28	68	-	3
35-49 Jahre	61	25	74	4	2
50-64 Jahre	69	<b>41</b>	64	1	3
65 Jahre und älter	63	<b>51</b>	68	-	-
Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich (Nur Befragte, die konkret vorhaben oder es sich vorstellen können, in den nächsten zwei bis drei Jahren an einer Weiterbildung teilzunehmen und bereit sind, ein E-Learning-Angebot zu nutzen.)					
Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte					

Wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an einem E-Learning-Kurs ist für 71 Prozent die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmern auch unmittelbar austauschen zu können. Zudem wird gewünscht, dass ein E-Learning-Kurs mit einem anerkannten Abschluss oder Zertifikat absolviert werden kann (67%). Die technische Unterstützung der Lernenden durch Fachleute wird ebenfalls von der Mehrheit der E-Learning-Interessierten vorausgesetzt (60%). Schließlich spielt für die Akzeptanz eines Angebots auch eine wichtige Rolle, ob der Veranstalter eines E-Learning-Kurses dem potenziellen Teilnehmer bereits bekannt ist. Entsprechend groß ist auch der Anteil der Befragten, die eine Anbindung von Online-Tutoren (also Lernbetreuern im Netz) an eine Volkshochschule oder an eine Weiterbildungseinrichtung der Kammern für die beste Lösung halten.

### Voraussetzungen, die für E-Learning erfüllt sein sollten

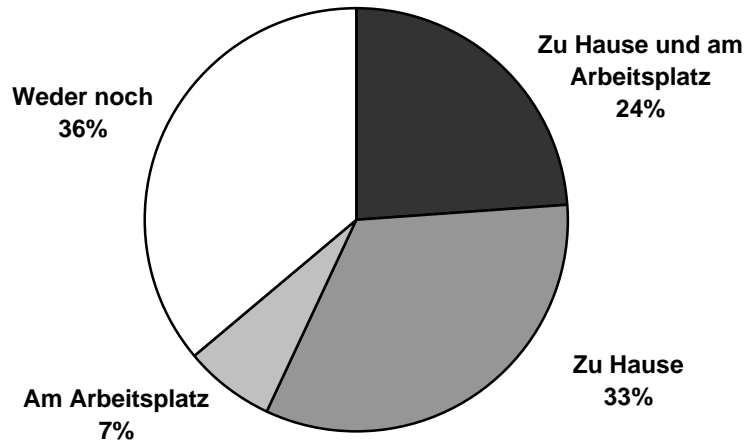


(Nur Befragte, die konkret vorhaben oder es sich vorstellen können, in den nächsten zwei bis drei Jahren an einer Weiterbildung teilzunehmen und bereit sind, ein E-Learning-Angebot zu nutzen )

Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte

Die technischen Voraussetzungen für eine E-Learning-Teilnahme vom heimischen PC aus oder am Arbeitsplatz sind auch in Nordrhein-Westfalen noch nicht flächendeckend erfüllt. Zwar verfügt die Mehrheit der Bevölkerung zu Hause und/oder am Arbeitsplatz über einen Computer, mehr als ein Drittel hat jedoch derzeit noch keinen PC-Zugang. Insgesamt ist auf Basis der erhobenen Daten davon auszugehen, dass auch in absehbarer Zeit der Anteil der NRW-Bevölkerung, die nicht über die erforderliche Ausstattung verfügt, um an einem E-Learning-Angebot teilzunehmen, etwa 25 bis 30 Prozent ausmachen wird.

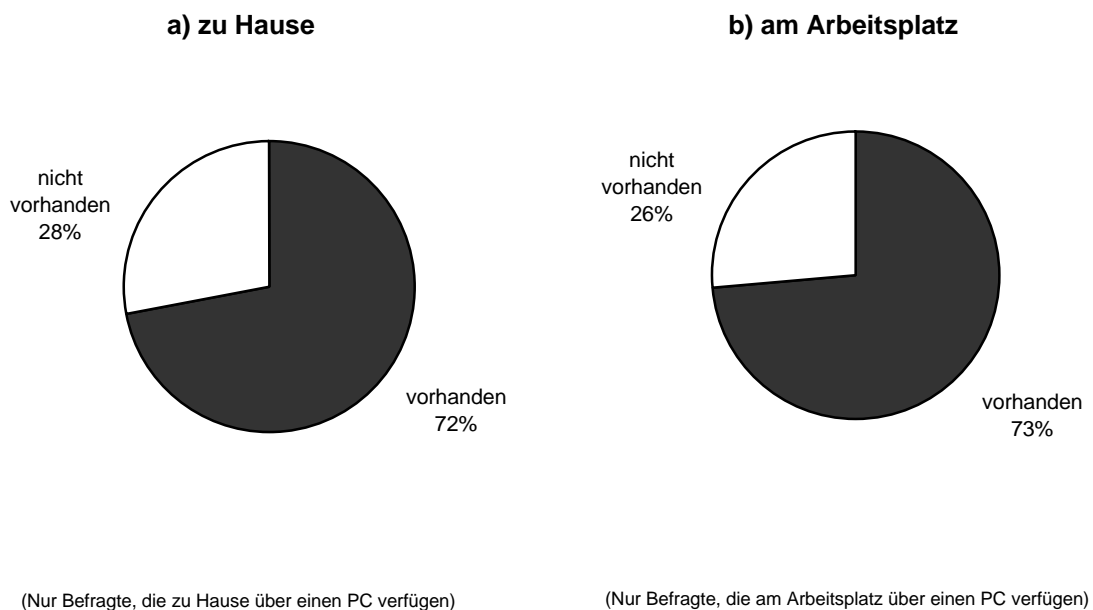
### Ausstattung mit PC (zu Hause und/oder am Arbeitsplatz)



Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte

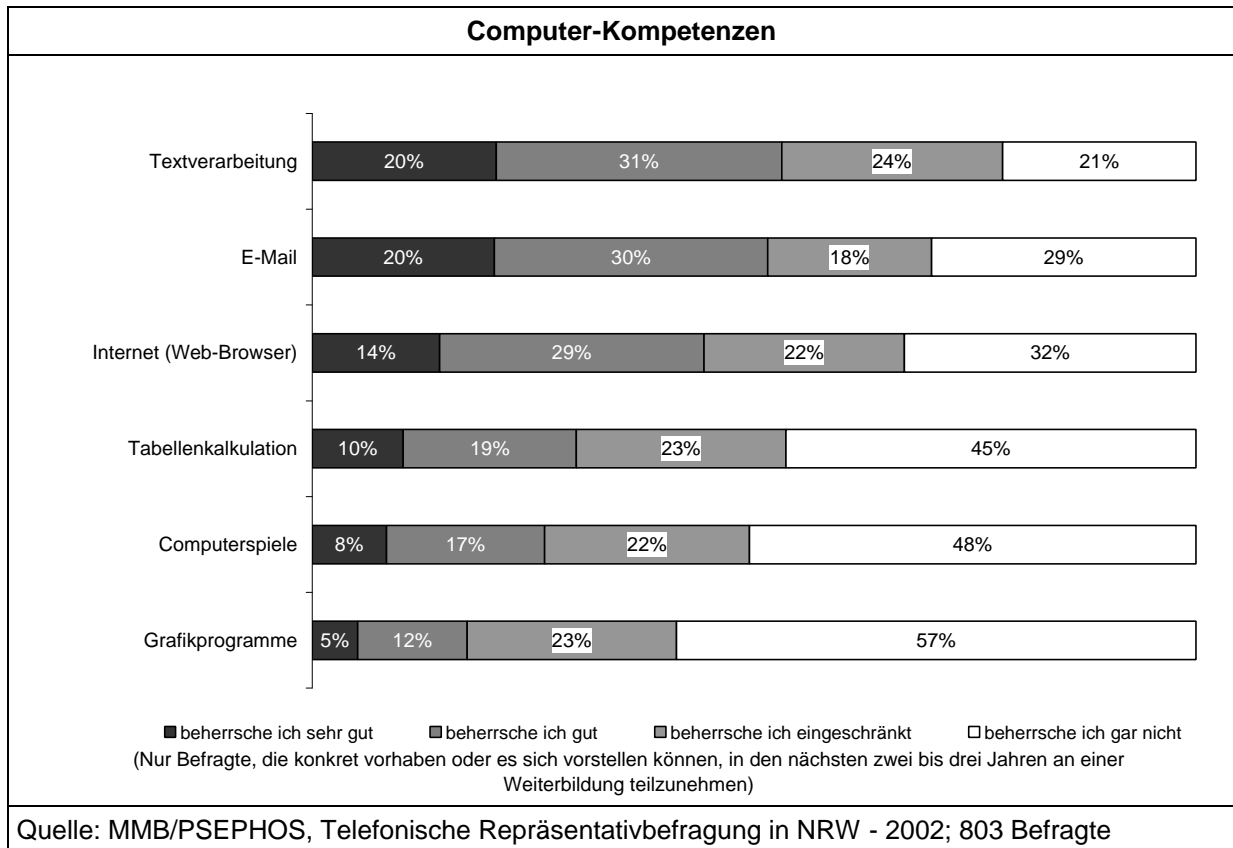
Wer einen PC besitzt, hat in der Regel auch Zugang zum Internet: Knapp drei Viertel der erwachsenen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen, die einen Computer zu Hause und / oder am Arbeitsplatz besitzen, verfügen auch über einen Internetzugang. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass etwa ein Viertel der PC-Besitzer derzeit nicht in der Lage sind, von ihrem Rechner aus auf ein netzgestütztes Lernangebot zuzugreifen.

### Internet-Zugang (zu Hause oder am Arbeitsplatz)



Quelle: MMB/PSEPHOS, Telefonische Repräsentativbefragung in NRW - 2002; 803 Befragte

Neben der Ausstattung der potenziellen Teilnehmer stellen ausreichende Computer-Grundkenntnisse eine unverzichtbare Voraussetzung für die Nutzung eines E-Learning-Angebots dar. Auch diese Bedingung ist in NRW überwiegend, jedoch noch nicht flächendeckend erfüllt. Etwa zwei Drittel der weiterbildungsorientierten Bevölkerung in NRW verfügen über die Mindestvoraussetzung für die aktive Teilnahme an einem E-Learning-Angebot. Für ein Drittel müssen diese Kompetenzen also noch entwickelt werden.



#### Die wichtigsten Ergebnisse in Thesenform:

- Weiterbildung wird allgemein von einer deutlichen Mehrheit in NRW als wichtig oder unverzichtbar eingestuft.
- Etwas mehr als ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in NRW hat keinen Zugang zu einem PC; wer einen Computer besitzt, hat allerdings in der Regel auch einen Internet-Zugang.
- Zwar sind die Begriffe E-Learning oder Telelearning derzeit kaum bekannt, dessen ungeachtet zeigen Weiterbildungsorientierte ein großes Interesse an einer Computer- oder Netz-gestützten Weiterbildung.
- E-Learning allein wird nicht für sinnvoll gehalten; persönliche Betreuung und begleitende Präsenzphasen werden besonders häufig erwartet; Tutoren sollten vorzugsweise an Volkshochschulen und Bildungseinrichtungen der Kammern angebunden sein. Auf begleitende TV-Sendungen legen ältere E-Learning-Interessenten größeren Wert als jüngere.
- Wichtige Rahmenbedingungen für attraktives E-Learning stellen außerdem der persönliche Kontakt zu anderen Lernenden sowie die Aussicht auf einen anerkannten Abschluss dar.
- Die erforderlichen Computerkenntnisse, um an E-Learning teilzunehmen, bringt das Gros der weiterbildungsorientierten Bevölkerung mit; auch hier zeigt sich jedoch „Nachrüstbedarf“.

Trendmonitor Juli 2002

© Copyright MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung